

1635 April 6., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GROSSRAT GARDEHPTM.] A[LFONS] VON SONNENBERG AN
 AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COM-
 PAGNIE AU REGIMENT DES GARDES SUISSSES DE SA MAJESTE
 [LUDWIG XIII.]", ZUG

"Sein beliebtes schreiben hab ich empfangen, darauf zu antworten fol-
 gett erstlich, das eben so gutt, das der H. schwager Herren Schult-
 [heissen von Luzern, Ludwig] **Schuomacher** nitt zu St. Urban angetrof-
 fen, und weitters mitt Jme conversiert, er Jst nitt so gutt franzö-
 sisch, als Jch sidenhär erfahren, und mier selbsten versprochen hab,
 glaub aber seige die einige Ursach, das die franzosen alles mitt leh-
 ren Händen [-Pensionen!-] wollen Jmmerdar zu wegen bringen, sie haben
 Jhn einmal gehalten, ... [warum?] haben sie Jn nitt menaggiert. Jn
 summa Jch kan weitters uf Jhnen kein vertrauwen haben, und lass Jhn jn
 dem verbliben das er Jst.

Uf heütigen Tag Jst leider der Spanische Ufbruch¹ alhie auch bewilli-
 get worden, mitt diser einigen reservation, das so das vatterlandt des
 Volks selbsten gefahren halben nottwendig, ein Oberkeit [Schultheiss
 und Rat] Jhres Volk heim zu mahnen mechtig. Pensionen halben hatt man
 kein Vorbehalt gehabt.

H. [alt] Schulth[ei]ss und derzeitiger Ratsherr Jost] **Bircher** und H.
 [Ratsherr Ludwig] **Meyer**, sambt anderen gutten patrioten waren der mei-
 nung, man solle Jn disen Schwären Schwäbenden leüffen², weder Spanien
 noch Frankreich noch Savoia bewilligen Volk zu werben, weil man desen
 selbsten manglen möcht, man hatt aber alle uns trüwenden gefaren, die
 mier doch augenscheinlich sehen, für ring gehalten und verachtett, Ja
 so gar zum widerspil nottwendig funden disen ufbruch zu bewilligen,
 damitt das Volk Jn Jtalia, nach bruch wie man gesagt, wol Jn wehren
 abgerichtet zu seiner Zeitt dem Vatterlandt desto besser dienen könne;
 der zu Jeder Zitt erdachte mantell der [kath.] Relligion hatt mechtig
 operiert, und Jst der fromme [franz.] König zwar nitt für Sein person,
 aber wegen siner Ministros genugsam als ein beiständer und protector
 der protestierenten [=neugl. Orte] getadlet worden. Wan diser Ufbruch
 gutts dem gemeinen standt und vatterlandt wirdt bringen, werden mier,
 wie Jch ubel fürcht baldt, wo nitt zu spatt als dan erfahren der parti-
 cular personen so Compagnien annehmen, wünsche Jch glück zu Contrac-
 ten: sonsten zu erhaltung unsers diensts, Entre nous deux, Jn frank-
 reich Jst es eben so gutt der Ufbruch seige bewilliget als abgeschla-
 gen, dan so man Jhme wegen der Jnlangendten gefahren, das Volk zu be-
 halten abgeschlagen, hette man gwüsslich unsere Compagnien, das landt

desto beser zu verwachen auch contremandiert, sonsten so lang dises Regiment [- im Juli 1635 wurde dann das Regiment Bircher ausgehoben -] wurdt dienst haben, sindt mier des unserigen [d.h. des Garderegiments] auch versichert.

Jm uberigen So Unser [franz.] Ambassador [Blaise Méliand] auch Volk für Jhr Maiestät luth der Pündtnus begären wirdt, wirdts Jme auch nitt abgeschlagen werden: Jn der yll depeschiere Jch H. Ambassador ein botten Jhnne desen zu Jnformieren.

Kan also dismal weitters dem H. Bruder nichts schreiben, des Veltlins³ halber Jst bei uns alles gar still. H. Rittmeister [Jost] Pfiffer Jst nächst abendts Spatt harkommen von der keiserischen [Ferdinands II.] Armee, sagt die Spanische Armee seige gantz verschwunden: [Herzog Bernhard von Sachsen-]Weimar [Heerführer in franz. Diensten] seige wider uber den Rhin habe eine stattliche Armee, befinde sich nitt weit von Frankreich. Hiemitt Ghott und Maria befolgen."

- 1) s. EA V 2, 928 a sowie AH 92/175
- 2) Gerade in diesen Tagen marschierte Henri Duc de Rohan im Auftrag Frankreichs durch die Eidgenossenschaft nach Bünden. V.a. bei den kath. Orten war dieser Durchmarsch sehr umstritten, s. etwa AH 85/101.
- 3) Zur Stellung Luzerns in den Bündnerwirren spez. bezüglich des Veltlins s. u.a. AH 80/177.

Original, mit Siegel - AH 95, 10-11 - Blatt 11^r leer

1653 Juni 29., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JEAN] DE LA BARDE AN DIE ZU ZOFINGEN¹ VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER EIDG. ORTE

EA VI 1, 185 p

"Le Roy [Ludwig XIV.] affectionnant tous les louables Cantons, comme il faict en sorte qu'il Soubshaite leur bien & advantage et particulierement Leur repos commun [-Bauernkrieg!-] autant que celui de ses propres estats: J'ay essaye suyvant les sentiments de sa M.^{te} des le Comancement du mouvement des paysans de contribuer par mes offices de part & d'autre a Un accommodement amiable de ceste affaire par ce que Je praevoys bien que si Une fois l'on avoit les armes a la main Jl pourroit arriver des inconveniences fascheux et que cela ne pourroit avoir qu'une mauvaise suyte:

C'est ce que Je Vois avec un tres grand regret, puisqu'il se rencontre